

Trauerfeier mit Urnenbeisetzung von Frau

Liesbeth Dora Bühler, geb. Kern

Freiamt-Ottoschwanden, Kar-Dienstag, den 15. April 2025, 14.00 Uhr

Musik zum Eingang (*Anita Bühler*)

Votum und Anrede

Eingangslied: EG 641,1-3 – Weiß ich den Weg auch nicht

Spruch und Psalm 23 – EG 710

Eingangsgebet

Schriftlesung

Lebenslauf

Hauptlied: EG 640,1-2 – Harre, meine Seele

Ansprache zu Römer 8,38-39 – Konfirmationsspruch

Predigtlied: EG 351,1.9.12 – Ist Gott für mich, so trete

Schlussgebet

Schlusslied: EG 639,1.3.6 – Gott, mein Trost + m. Vertrauen

Einladung zum Gedenken im Gottesdienst der Gemeinde:

Abschied und Überleitung zum Grab

Musik zum Ausgang (*Anita Bühler*)

Am Grab:

Biblisches Votum

Gebet am Grab

Bestattung

Bekenntnis und Abschluss

Gebet des Herrn und Segen

Lieder und Psalm:

EG 641,1-3

EG 710

EG 640,1-2

EG 351,1.9.12

EG 639,1.3.6

**Trauerfeier mit Urnenbeisetzung von Frau
*Liesbeth Dora Bühler, geb. Kern***

Freiamt-Ottoschwanden, Kar-Dienstag, den 15. April 2025, 14.00 Uhr

Musik zum Eingang (Orgel: Anita Bühler)

Votum:

Im Namen des Gottes, des Vaters,
der das Leben gibt und ihm seine Grenze setzt;
im Namen Jesu Christi, des Sohnes,
der mit uns das Leben geteilt hat
und vom Tod auferstanden ist;
im Namen Gottes, des Heiligen Geistes,
der Trauernde tröstet und Mut macht zum Leben. Amen.

Anrede: Wir sind heute hier zusammengekommen,
um Abschied zu nehmen von Frau Liesbeth Dora Bühler,
geb. Kern, Ihrer Mutter und Schwiegermutter,
(Ihrer Großmutter,) Ihrer Vertrauten.

Gott, der sie zu sich heimgeholt hat,
mache es gut mit ihr und für uns.
Er gebe Ihnen Kraft für diesen Abschied
und tröste Sie in Ihrer Trauer.
Er kennt unseren Weg und führt uns recht.

Darin lasst uns einander bestärken, indem wir unser EL singen:

Eingangslied: EG 641,1-3 – Weiß ich den Weg auch nicht

Spruch:

Lasst euch trösten durch Jesu Versprechen:
Jesus Christus spricht: Fürchte dich nicht!
Ich bin der Erste und der Letzte und der Lebendige.
Ich war tot, und siehe,
ich bin lebendig von Ewigkeit zu Ewigkeit
und ich habe die Schlüssel des Todes und der Hölle.
(Offb. 1,18; vgl. 1,8; 21,6; 22,13)

oder

Spruch:

So spricht der Herr, unser Gott:
Fürchte dich nicht, denn ich habe dich erlöst:
Ich habe dich bei deinem Namen gerufen; du bist mein! (Jes
43,1)

Psalm:

Lasst uns beten mit Worten des 23. Psalms (EG 710).

Wir sprechen gemeinsam: Der Herr ist mein Hirte.

Mir wird nichts mangeln.

Er weidet mich auf einer grünen Aue

und führet mich zum frischen Wasser.

Er erquicket meine Seele.

Er führet mich auf rechter Straße

um seines Namens willen.

Und ob ich schon wanderte im finstern Tal,

fürchte ich kein Unglück.

Denn du bist bei mir, dein Stecken und Stab trösten mich.

Du bereitest vor mir einen Tisch im Angesicht meiner Feinde.

Du salbest mein Haupt mit Öl und schenkest mir voll ein.

Gutes und Barmherzigkeit werden mir folgen mein Leben lang
und ich werde bleiben im Hause des Herrn immerdar.

Lasst uns beten mit Worten des 121. Psalms (EG 765).

Lasst uns gemeinsam sprechen:

Ich hebe meine Augen auf zu den Bergen.

Woher kommt mir Hilfe?

Meine Hilfe kommt vom Herrn,

der Himmel und Erde gemacht hat.

Er wird deinen Fuß nicht gleiten lassen,

und der dich behütet, schläft nicht.

Siehe, der Hüter Israels schläft und schlummert nicht.

Der Herr behüte dich,

der Herr ist dein Schatten über deiner rechten Hand,

dass dich des Tages die Sonne nicht steche,

noch der Mond des Nachts.

Der Herr behüte dich vor allem Übel,

er behüte deine Seele.

Der Herr behüte deinen Ausgang und Eingang

von nun an bis in Ewigkeit.

Gebet:

Ewiger, allmächtiger Gott.

Danke, dass du uns kennst und für uns da bist.

Danke, dass du uns führst und leitest –

wie ein guter Hirte seine Schafe leitet.

Gott, wir trauern um Liesbeth Bühner. Wir bitten dich:

Komm uns nahe in unserer Trauer.

Tröste uns. Stärke uns. Sei du selbst uns nahe.

Mach es gut mit uns und mit unserer lieben Verstorbenen.

Sei ihr gnädig und nimm sie auf in deine Herrlichkeit.

Lass uns dankbar auf zurückschauen.

Hilf uns, gut Abschied zu nehmen.

Gib du uns Kraft, durch dieses dunkle Tal hindurchzugehen.

Begleite uns in dieser Stunde.

Führe uns in die neue Zeit – ohne Liesbeth Bühner zwar,

doch in dankbarer Erinnerung an sie.

Und lass uns leben in dem Bewusstsein,

dass du auferstanden bist und mitten unter uns lebst.

In unserem Herrn Jesus Christus

durch die Kraft deines guten Heiligen Geistes. Amen.

Hinführung zur Schriftlesung:

Hört Worte des Apostels Paulus darüber,

was Gott uns durch Jesus Christus in seinem guten Geist

schenkt. Ich lese ausgewählte Verse aus dem Römerbrief in

Kapitel 8 – in der neuen Übersetzung der Basisbibel:

Schriftlesung: Römer 8 i.A. (zum Konf.spruch):

Neues Leben durch Gottes Geist

Es gibt keine Verurteilung mehr für die,
die zu Christus Jesus gehören.
Das bewirkt das Gesetz, das vom Geist Gottes bestimmt ist. ...

Leben als Kinder Gottes

Alle, die sich von diesem Geist führen lassen,
sind Kinder Gottes. ...
Weil wir diesen Geist haben, können wir rufen:
»Abba! Vater!«
Und derselbe Geist bestätigt unserem Geist,
dass wir Kinder Gottes sind.
Wenn wir Kinder sind, dann sind wir aber auch Erben:
Erben Gottes und Miterben von Christus. ...
Denn dadurch bekommen wir auch Anteil
an seiner Herrlichkeit.

Die ganze Schöpfung wartet auf ihre Befreiung

Ich bin überzeugt:
Das Leid, das wir gegenwärtig erleben,
steht in keinem Verhältnis
zu der Herrlichkeit, die uns erwartet.
Gott wird sie an uns offenbar machen.
Die ganze Schöpfung wartet doch sehnsüchtig darauf,
dass Gott die Herrlichkeit seiner Kinder offenbart.
Denn die Schöpfung ist der Vergänglichkeit unterworfen,
allerdings nicht durch eigene Schuld.
Vielmehr hat Gott es so bestimmt.
Damit ist aber eine Hoffnung verbunden:
Denn auch die Schöpfung wird befreit werden
aus der Sklaverei der Vergänglichkeit.
Sie wird ebenfalls zu der Freiheit kommen,
die Gottes Kinder in der Herrlichkeit erwartet. ...

Der Geist steht denen bei, die erwählt sind

In gleicher Weise steht uns der Geist Gottes da bei,
wo wir selbst unfähig sind.
Wir wissen ja nicht einmal, was wir beten sollen.
Und wir wissen auch nicht, wie wir unser Gebet
in angemessener Weise vor Gott bringen.
Doch der Geist selbst
tritt mit Flehen und Seufzen für uns ein. ...
Gott weiß ja, was in unseren Herzen vorgeht.
Er versteht, worum es dem Geist geht.
Denn der Geist tritt vor Gott für die Heiligen ein.
Wir wissen aber:
Denen, die Gott lieben, dient alles zum Guten. ...

Nichts kann uns von der Liebe Gottes trennen

... Wenn Gott für uns ist,
wer kann sich dann noch gegen uns stellen?
Er hat ja seinen eigenen Sohn nicht verschont.
Vielmehr hat er ihn für uns alle in den Tod gegeben.
Wenn er uns aber seinen Sohn geschenkt hat,
wird er uns dann nicht auch alles andere schenken? ...
Was kann uns von Christus und seiner Liebe trennen?
Etwa Leid, Angst oder Verfolgung,
Hunger oder Kälte, Gefahr oder gar (der Tod)? ...
Ich bin zutiefst überzeugt:
Nichts kann uns von der Liebe Gottes trennen –
nicht der Tod und auch nicht das Leben,
keine Engel und keine weltlichen Mächte,
nichts Gegenwärtiges und nichts Zukünftiges
und auch keine andere gottfeindliche Kraft.
Nichts Über- oder Unterirdisches
und auch nicht irgendetwas anderes, das Gott geschaffen hat –
nichts von alledem kann uns von der Liebe Gottes trennen.
In Christus Jesus, unserem Herrn,
hat Gott uns diese Liebe geschenkt.

Soweit der Trost der Guten Nachricht.

Lebenslauf:

Lasst uns an das Leben von Liesbeth Bühler erinnern und ihrer dabei gedenken:

Liesbeth Dora Kern wurde am 26. Juni 1935 als jüngstes von sechs Geschwistern in Freiburg geboren (und am 4. Juli / und bald darauf getauft).

Liesbeth wuchs mit ihren Geschwistern in Mußbach im Gasthaus „Krone“ auf. Im alten Schulhaus direkt gegenüber besuchte sie 8 Jahre lang die Volksschule.

Am 3. April 1949 wurde Liesbeth Kern in der „Evang-Prot. Kirche“ Ottoschwanden, wie es auf ihrer Konfirmationsurkunde heißt, von Pfarrer *Jakob* Fünfgeld konfirmiert. *Auf ihrer Urkunde ist das Bild von zwei Evangelisten.*

Nach ihrer Schulentlassung besuchte sie zwei Jahre lang die landwirtschaftliche Berufsschule in Freiamt. Sie arbeitete in der elterlichen Landwirtschaft mit und bediente auch in der Gastwirtschaft.

Sie lernte Emil Bühler kennen und lieben (er: * 16.4.1929). Er hatte 1955 im (elterlichen Anwesen im) Schutzhof einen Betrieb eröffnet.

Am 21. Oktober 1958 heirateten die beiden – die Hochzeitsfeier fand in der Krone statt.

Im Jahr 1959 wurde ihr erster Sohn Emil geboren. Später kauften sie das Haus in der Hauptstraße, eine ehemalige Schneiderei, in dem die Familie zuerst nur das Erdgeschoß bewohnte (die Obergeschoße waren / wurden vermietet). Dementsprechend ging es ziemlich eng zu (es gab: das Büro und den Laden, die Küche und ein Schlafzimmer).

Im Jahr 1966 (am 8. Oktober) kam der zweite Sohn Siegfried zur Welt. *Die Familie bewohnte nun auch das 1. Obergeschoß dazu.*

Liesbeth Bühler war immer für alle da. Sie wirkte im eigenen Betrieb mit: Sie war Hausfrau, Telefonistin, Sekretärin und Mutter. Bei großen Veranstaltungen bediente sie immer noch in der Krone. Es gibt ein schönes Foto der ganzen Familie vor der Wirtschaft.

Als es möglich wurde, fuhr das Ehepaar Bühler gerne in den Urlaub ins Zillertal. In Zell am Ziller blieben sie zwei Wochen, sie wohnten immer in der gleichen Pension. Anfangs ließen sie die Jungs bei den Großeltern (Siegfried in Mußbach, Emil im Schutzhof), später fuhren Sie zu viert in den Urlaub.

Schon früh wurden Sie in den Betrieb eingebunden: Wenn Ihre Mutter die Rechnungen schrieb, hatten Sie mitunter die Aufgabe, die Beträge in die Rechenmaschine einzutippen.

(Sohn Siegfried als kleiner Junge)

Liesbeth Bühler betätigte sich auch als Verkäuferin im Laden, wenn ihr Mann unterwegs war.

Noch bis in die 1990er-Jahre führte das Ehepaar Bühler auf diese Weise den Elektrobetrieb – bis der Computer Einzug hielt.

Im Jahr 1992 wurde der Betrieb vom Vater auf Sohn Siegfried überschrieben.

Liesbeth Bühler hatte ein großes Herz:

Einige Jahre wohnte Liesbeths älteste Schwester Lydia („Lidl“) bei Ihnen im Haus, sie hatte ihre Zimmer im 3. Stock.

Liesbeth sorgte für sie, päppelte sie wieder auf.

Lydia half Ihrer Mutter in der Küche,

Sie haben gemeinsam gegessen und gelebt.

Am 18. April 1999 feierte Liesbeth Bühler

das Fest der Goldenen Konfirmation

und erhielt dabei von Pfarrer *Christian* Fünfgeld erneut den Segen Gottes zugesprochen.

Auf der Urkunde ist das Bild der Ottoschwandener Kirche, noch vor dem Umbau, mit Bänken, der Seitenempore und mit der Orgel hinter dem Altar, mit dem Christusbild –

und ohne den Zugang zur heute offenen Taufkapelle.

(Info dazu: von Richard Bühler, BE Rosina 16.4.2025!)

(Im Oktober 2008 feierten Emil und Liesbeth Bühler ihre Goldene Hochzeit).

Emil Bühler starb am 8. Oktober 2013 –

(dem Geburtstag seines Sohnes Siegfried).

Das war belastend für Liesbeth,

sie hing sehr an ihm (– so wie Sie an ihr hingen).

Morgen ist der (96.) Geburtstag Ihres Vaters – durch seine Liesbeth bekommt er heute schon frische Blumen auf sein Grab.

Liesbeth Bühler war gern zu Hause.

Sie war in keinem Verein – sie fühlte sich hier wohl.

Gerne pflegte sie den Ziergarten vor dem Haus.

Sie (Sohn Siegfried) haben mit ihr gemeinsam gelebt und das Leben gestaltet. Das stärkte sie.

Liesbeth Bühler war immer noch für die Menschen da – ob im Laden oder beim Telefondienst.

Dann wurden die Anzeichen ihrer Demenz schlimmer.

Sie mussten ihr Dinge mehrmals erklären – und nahmen sich die Zeit dafür.

Sie hatten viel Geduld für sie, haben sie selbst versorgt.

Sie waren gerne für Ihre Mutter da – und sagen:

„Sie war ja auch für uns da.“

Im Jahr 2022 wurde Liesbeth Bühler in Pflegestufe 3 eingestuft.

Zweimal die Woche ging sie nach Sexau in die Tagespflege.

Sie spielte Mensch-Ärgere-Dich-Nicht.

Sie war entspannt und zufrieden.

Sie war kindlich geworden.

Und sie war gut versorgt.

Am 19. Dezember 2024 / letzten Jahres brachten Sie sie selbst nach Sexau und holten sie auch wieder ab.

Das war das letzte Mal, dass sie in der Tagespflege war.

Ende Dezember sah es schon so aus, als ob es zu Ende gehe.

Doch sie rappelte sich wieder auf:

„Ich möchte doch noch nicht sterben.“

Mitte Januar kam sie ins Pflegeheim der Bruderhaus Diakonie nach Teningen. Dort wurde sie gut versorgt.

Als sie nicht mehr essen konnte, bekam sie zusätzlich flüssige Nahrung.

Liesbeth Dora Bühler, geb. Kern,
starb am Freitag, dem 4. April 2025 in Teningen.
Als Sie zu ihr zu Besuch kamen, atmete sie noch –
sie hat ihr Leben ausgehaucht.

Was noch über sie zu sagen wäre,
das bleibt in Ihren Herzen lebendig,
die Sie sie gekannt, geschätzt und geliebt haben.

Und wisst:

Was wir bergen in den Särgen, ist das Erdenkleid.

Was wir lieben, ist geblieben, bleibt in Ewigkeit.

Hinführung:

Lasst uns alles auf Gott werfen,
was uns belastet.

Und lasst uns miteinander darin bestärken:

Hauptlied: EG 640,1-2 – Harre, meine Seele

Ansprache:

Konfirmationsspruch: Römer 8,38-39:

Der Apostel Paulus bezeugt:

*Ich bin gewiss, dass weder Tod noch Leben
noch irgendetwas*

*uns scheiden kann von der Liebe Gottes,
die in Christus Jesus ist, unserm Herrn.*

(Ausführlich:

Ich bin gewiss, dass weder Tod noch Leben,

(weder Engel noch Mächte noch Gewalten,

weder Gegenwärtiges noch Zukünftiges,

weder Hohes noch Tiefes noch eine andere Kreatur)

uns scheiden kann von der Liebe Gottes,

die in Christus Jesus ist, unserm Herrn. Vgl. Lesung!)

Liebe Familie Bühler!

Liebe Angehörige! Liebe Trauergemeinde!

Diese Worte bekam Liesbeth Kern bei ihrer Konfirmation
(am 3. April 1949 in OS durch Pfr. Jakob Fünfgeld)
für ihren Lebensweg zugesprochen.

Sie stehen in Kapitel 8 im Brief des Apostels Paulus an die
Christen in Rom – wir haben einige Verse davon vorhin in der
Schriftlesung gehört.

*Ich bin gewiss, dass weder Tod noch Leben
noch irgendetwas*

*uns scheiden kann von der Liebe Gottes,
die in Christus Jesus ist, unserm Herrn.*

Liebe Trauergemeinde!
Was für eine Gewissheit des Glaubens!
Der Apostel Paulus betont:
Nichts kann uns trennen von Gottes Liebe.
Immer ist Gott bei uns.

Seine Liebe zu uns gilt. (vgl. NL 6) *
Sie bleibt bestehen.
Sie ist stark wie der Tod –
Gott steht selbst dann noch an unserer Seite,
wenn wir „das Zeitliche segnen“.
Er ist bei uns im Übergang in die andere Welt.
Er empfängt uns dort im Reich Gottes.

Gottes Liebe begegnet uns in Jesus Christus:
Er hat Gott in die Welt gebracht.
Er ist auf Menschen zugegangen, hat ihnen von Gottes Liebe
erzählt – und sie selbst auch angenommen.
Er hat große Wunder getan.
Viele Menschen hat er von ihren Wunden geheilt.

Jetzt, in der Karwoche, spüren wir dem nach:
Wer liebt, gibt sich ganz hin für die, die er liebt.
Wir glauben: Jesus hat sich für uns hingegeben.

Diese „heilige Woche“ gibt uns die Gelegenheit,
Jesus ganz nahe zu begleiten.
Seiner Hingabe nachzuspüren.
Seine Heilstat zu erkennen und zu feiern.

Sie haben mir erzählt:
Ihre Mutter war für Sie da – und für viele andere auch.
Sie hatte ein weites Herz.
Möge *ihre* Liebe
und die Liebe unseres Herrn Jesus Christus
Sie und Ihre Lieben begleiten.

Möge Gott Sie beschützen und bewahren!
Möge er Sie trösten und sie stärken!
Möge er Ihnen Zuversicht und neuen Mut schenken
und Sie mit Dankbarkeit auf gemeinsame gute Zeiten
mit Liesbeth Bühler blicken lassen!

An Jesu Leben, Sterben und Auferstehen
lasst uns Kraft und Hoffnung tanken:
Er hat den Tod besiegt.
Der Tod hat nicht mehr das letzte Wort.
Gott ist stärker als der Tod,
er ist größer als unsere Not.
Er hilft und tröstet, er begleitet und segnet.
Ihm lasst uns unser Leben und das unserer Lieben anbefehlen.
Er schenkt uns die Kraft, die wir für unser Leben brauchen.
Er schafft Leben, auch aus dem Tod.
Ist Gott für uns, dann kann alles gegen uns treten:
In Seiner Nähe ist alles Böse aufgehoben
in seine Treue und Güte.
Heute und allezeit. In Jesu Namen. Amen.

Predigtlied: EG 351,1.9.12 – Ist Gott für mich, so trete

Schlussgebet: Lasst uns beten:

Gott, es ist so schwer, Abschied zu nehmen.

Gott, wir bitten dich für Liesbeth Bühler:

Nimm sie auf zu dir in deine himmlische Herrlichkeit.

Schenke ihr deine Gnade,

lass sie schauen, was du ihr in der Taufe verheißten hast,

und erfülle sie mit deiner Nähe.

Gott, wir bitten dich für ihre Kinder, Schwiegerkinder und

Enkelkinder:

Hilf ihnen, loszulassen. Lass sie gut Abschied nehmen.

Tröste sie und stärke sie in ihrer Trauer.

Sei bei allen, die mit Liesbeth Bühler verbunden waren.

Hilf uns, die Trauer anzunehmen in dem Wissen,

dass es die Kehrseite der Liebe ist,

die wir für jemanden empfinden.

Begleite uns in dieser Zeit des Abschieds.

Sei du unser Trost, schenke uns das Vertrauen in dich

und in deine Liebe, die du uns erwiesen hast

in Jesus Christus, deinem Sohn, unserem auferstandenen Herrn.

Amen.

**Schlusslied: EG 639,1.3.6 – Gott, mein Trost und mein
Vertrauen**

Einladung zum Gedenken im Gottesdienst der Gemeinde:

Unsere Kirchengemeinde gedenkt auch im Gottesdienst Ihrer lieben Verstorbenen und betet für Sie, ihre Angehörigen.

Herzliche Einladung zum Gottesdienst

am Sonntag nach Ostern, dem 27. April 2025, um 9.30 Uhr,

hier in der Evang. Kirche Ottoschwanden.

Den Gottesdienst wird Herr Pfr. i.R. Michael Toball halten,
der Posaunenchor wird musizieren.

Abschied:

Lasst uns Abschied nehmen von Frau Liesbeth Dora Bühler,
geb. Kern.

Wer sie geschätzt und geachtet hat,

der bewahre ihr ein ehrendes Andenken.

Wer an ihr schuldig geworden ist,

der bitte Gott um Vergebung.

Wer etwa einen Vorwurf gegen sie im Herzen trägt,

der lege seinen Zorn beiseite und verzeihe ihr.

Wer Gutes von ihr empfangen hat,

der sei dafür dankbar.

So lasst uns Abschied nehmen in Frieden. *(Stille)*

Überleitung zum Grab: Lasst uns nun die sterblichen

Überreste von Frau Liesbeth Dora Bühler, geb. Kern,

zu ihrer letzten Ruhestätte bringen.

Der Herr behüte unsern Ausgang und Eingang

von nun an bis in Ewigkeit. *Amen. Amen. Amen.*

Musik zum Ausgang *(Orgel: Anita Bühler)*